CoRazón e.V.
mit Herz und Verstand für Chile

Newsletter zum 1. Mai 2023

Liebe Freundinnen und Freunde von CoRazón e.V., liebe Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten,

wenn jemand einen Freiwilligendienst antritt oder sich freiwillig für eine (soziale) Sache engagiert, ist das nicht nur lobenswert, sondern immer auch eine große Bereicherung einerseits für die Einrichtung oder das Projekt, wo ein:e Freiwillige:r arbeitet, andererseits für die:den Freiwillige:n selbst, weil sie oder er unschätzbare Erfahrungen erlebt. Dies gilt insbesondere für einen Freiwilligendienst im Ausland.

CoRazón e.V., zu deren Mitglieder sehr viele ehemalige Freiwillige in sozialen Projekten in Chile gehören, beschäftigt sich schon lange mit dem Thema "Freiwilligenarbeit". Nicht nur, weil die gesamte Vereinsarbeit ehrenamtlich abläuft, sondern auch weil CoRazón e.V. Freiwillige nach Chile vermittelt.

Dieser Newsletter widmet sich in einigen Beiträgen dem Thema und so macht den Auftakt ein Artikel, der der Frage nachgeht, wie eigentlich die Freiwilligenvermittlung bei CoRazón e.V. abläuft.

Jacob, den wir als ersten Freiwilligen in das neu unterstützte Projekt Corporación El Arca vermittelt haben, berichtet anschließend aus diesem.

Eine Aktion zum Schulanfang, der in Chile im März ist und die Jacob betreut hat, ist Gegenstand eines Beitrags von Svenja.

Und mit drei Fragen haben wir schließlich Jacob in einem kurzen Interview zu seinem Freiwilligendienst konfrontiert.

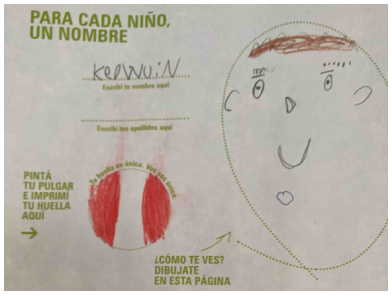
Der Newsletter wartet aber nicht nur mit dem Thema Freiwilligenvermittlung auf. Denn Tobias widmet sich in einem Beitrag wieder einmal der neuen chilenischen Verfassung und kulinarisch wird es abschließend mit einem Rezept für Dobladitas Chilenas von Kathrin.

Ich wünsche allen viel Spaß beim Lesen!

Euer Dominik
1. Vorsitzender

Inhalt

1. Freiwilligenvermittlung durch CoRazón e.V.
2. Erfahrungsbericht von Jacob aus dem El Arca
3. Schultütenaktion und Spendenaufruf
4. Interview mit unserem Freiwilligen Jacob
5. Zweiter Anlauf für eine neue Verfassung
6. Rezept: Dobladitas Chilenas
7. Impressum



Freiwilligenvermittlung durch CoRazón e.V.

Seit einigen Jahren vermittelt CoRazón e.V. unentgeltlich Freiwillige nach Chile. Viele Vereinsmitglieder waren selbst als Freiwillige in Chile in einem sozialen Projekt tätig. Darum ist es nur logisch, diese Expertise zu nutzen und Projekte nicht nur finanziell durch Spenden sondern auch mit personeller Verstärkung zu unterstützen.

Doch wie läuft so eine Vermittlung ab?

Die meisten Interessenten finden uns über soziale Medien bzw. unseren Internetauftritt, manchmal auch über persönliche Kontakte. Auf der Homepage gibt es zahlreiche Informationen zu den sozialen Projekten und zur Freiwilligenvermittlung. Über ein Bewerbungsformular können sich Interessierte melden. Sobald dieses eingeht, wird zeitnah ein Gesprächstermin für ein Telefonat vereinbart. Dabei werden vor allem Fragen geklärt, die für die Vermittlung und den Freiwilligendienst wichtig sind. Auch wenn wir ein strukturiertes Verfahren haben, sind wir bei der Vermittlung sehr flexibel. Vorbereitungszeiten von vier Wochen bis zu einem Jahr haben wir schon gehabt. Durch die relativ kleine Vereinsgröße von CoRazón e.V. und unseren direkten Draht zu den Verantwortlichen in den Projekten können wir optimal auf die sehr unterschiedlichen Voraussetzungen interessierter Bewerber:innen eingehen.

Wann ist ein Aufenthalt geplant? Erfolgt der Freiwilligendienst im Rahmen eines Praktikums für z.B. einen Studiengang und müssen bestimmte Anforderungen erfüllt werden? Wie gut sind die Sprachkenntnisse und gibt es bereits Auslandserfahrung? Dies sind Fragen, die zunächst geklärt werden und damit wichtige Rahmenparameter für die Vorbereitung geben.

Im Anschluss an den ersten Kontakt sollen sich die Interessierten in einem kurzen Motivationsschreiben, welches auf Spanisch verfasst werden soll, vorstellen und erläutern, warum sie gerne diesen Freiwilligendienst machen möchten. Damit nehmen wir Kontakt zu den Projektverantwortlichen in Chile auf und besprechen, ob, wann und wie der Freiwilligendienst möglich ist. Je nachdem wie viel Vorbereitungszeit wir haben, kann hier auch sehr schnell eine Entscheidung getroffen werden.

Sobald feststeht, dass der Freiwilligendienst möglich ist, beginnt die eigentliche Vorbereitung. Anhand einer Checkliste werden zahlreiche Punkte besprochen. Tipps zu Sprachschulen in Santiago, Informationen, wie man an eine Unterkunft kommt und wo eine solche empfehlenswert ist oder Fragen der Aufenthaltsfinanzierung bzw. die konkrete Info, wie man in Santiago an Bargeld kommt, gehören genauso zu den Vorbereitungsgesprächen wie auch eine inhaltliche Vorbereitung auf die Tätigkeiten in den Projekten oder Reisetipps für die Zeit vor und nach dem Freiwilligendienst.

Da die Freiwilligen für ihren Aufenthalt letztlich selbst verantwortlich sind, hängt die Vorbereitung durch CoRazón e.V. davon ab, wie viel Unterstützung gewünscht ist. Uns ist es wichtig, dass die Freiwilligen so gut informiert sind, dass ihr Aufenthalt reibungslos gelingt. Ob sie bereits umfassende Vorkenntnisse besitzen, die Informationen selbst recherchieren oder diese durch CoRazón e.V. erhalten, ist letztlich egal.

Mit dem Abflug nach Chile und der wichtigen Info, bei der Einreise bloß keinen Apfel im Handgepäck zu haben, endet die Freiwilligenvermittlung aber nicht. Auch während des Aufenthaltes halten wir regelmäßig Kontakt und stehen für Fragen zur Verfügung. Hierbei ergänzen wir die Betreuung der Freiwilligen, die ansonsten natürlich durch die Projektverantwortlichen vor Ort erfolgt.

Zum Ende des Aufenthalts werden möglicherweise noch Fragen nach notwendigen Bescheinigungen, anschließenden Reisemöglichkeiten oder bezüglich des Rückflugs geklärt.

Wenn Freiwillige auch danach weiterhin Kontakt zu CoRazón e.V. halten, sei es als Mitglieder, Newsletterabonnent:innen oder einfach so, freuen wir uns, da wir so fast immer auf eine tolle gemeinsame Zeit in Chile und auf eine wertvolle Unterstützung für die Projekte vor Ort zurückblicken können.

ZUR FREIWILLIGENVERMITTLUNG

Erfahrungsbericht von Jacob aus dem El Arca

Gestaltung des Außenbereichs:

Bereits in den ersten Monaten hatte ich mit den Kindern und Jugendlichen mehrere kleinere Aktionen im kreativen Bereich durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen haben große Freude am Collagen basteln, ihre Namen zu malen oder an Ausmalbildern. Um den Außenbereich etwas aufzuwerten und farblich zu gestalten, konnte ich in der vergangenen Woche eine Wand mit Noah (9), Dylan (11) und Mattheo (5) bemalen. Nach der Schule setzten wir uns zusammen und versuchten per Bleistift die notwendigen Buchstaben für das Wort "El Arca" möglichst groß auf Papier zu malen. Nach mehreren Versuchen skizzierten wir die Buchstaben per Stift an die Wand, um sie im Anschluss mit Spraydosen nachzumalen. Dabei kamen die Kinder auf verschiedene Ideen, um außerhalb der Buchstaben noch lachende Gesichter oder Wolken zu malen. Die Kinder hatten große Freude an der Gestaltung und andere Vorschläge für die weiteren Wände geäußert.

ZU DEN ERFAHRUNGSBERICHTEN

Schultütenaktion und Spendenaufruf

Jedes Jahr im März beginnt in Chile nach den langen Sommerferien endlich das neue Schuljahr. In dem von uns unterstützten Projekt "Corporación El Arca" konnten wir mit Hilfe der Spendengelder von CoRazón e.V. eine Schultütenaktion durchführen. Für alle Kinder aus dem Projekt hat unser Freiwilliger Jacob vor Ort Schultüten gepackt. Darin befanden sich Scheren, Schulhefte, Stifte, Radiergummi, Spitzer und Lineale. Wir wünschen allen Kindern einen guten Start in das neue Schuljahr!

Die Schultütenaktion war ein voller Erfolg und zeigt, dass schon eine kleine Spende einen wichtigen Beitrag leisten kann. Aktuell gibt es weitere wichtige Bedarfe in dem von uns unterstützten Projekt El Arca. Wir sammeln aktuell Spenden für:

- Die Finanzierung der Instandhaltung, Renovierung und Reinigung des Hauses. Konkret: Reinigung von Vorhängen, Duschvorhängen, Reinigung der Räume. Dafür werden ca. 500 € (455.000 chilenische Pesos) benötigt.
- fünf Wohnungen müssen neu gestrichen und gereinigt werden. Dafür werden ca. 280 € (250.000 chilenische Pesos) benötigt.
- Gelder für die Bereitstellung eines ausgewogenen Frühstücks, Mittagessen und Abendessen für die Familien, die in dem Projekt El Arca unterkommen
- Finanzierung neuer Matratzen sowie Bettgestelle
- Material für die Kinder: Bücher, Schulmaterial und verschiedene Spiele

Wir garantieren dir, dass deine Spende zu 100% dem Spendenzweck zugeführt wird. Vielen Dank für deine Unterstützung!

JETZT SPENDEN

Interview mit unserem Freiwilligen Jacob

Weshalb hast du dich für einen Freiwilligendienst entschieden?

Im Rahmen meines Studiums der Sozialen Arbeit an der Evangelischen Hochschule Bochum wollte ich mein 70-tägiges Praktikum gerne im Ausland absolvieren. Das Praktikum wollte ich gerne im Ausland absolvieren, da es für mich eine große Chance darstellt, neue Erfahrungen zu sammeln, meine interkulturelle Kompetenz zu erweitern und ein bereits bekanntes Arbeitsfeld in einem anderen Land kennenzulernen. Die Chance zu haben, in einem fremden Land diese Prozesse zu begleiten und zu beobachten, finde ich sehr spannend. Durch die politische Entwicklung der letzten Jahre habe ich mich sowohl innerhalb als auch außerhalb des Studiums auf verschiedenen Ebenen mit dem Land Chile und seiner Geschichte/ aktuellen Situation beschäftigt. Daher wollte ich das Praktikum gerne in Chile absolvieren.

Wieso über CoRazón e.V.?

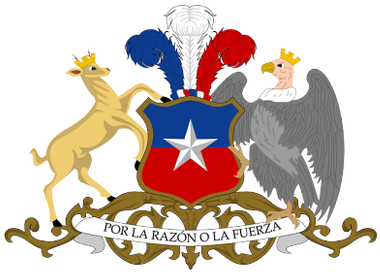
Auf der Suche nach einem passenden Praktikum in Chile bin ich recht schnell auf die Organisation CoRazón e.V. gestoßen. Vom ersten Kontakt bis hin zur Vermittlung an El Arca lief alles sehr unkompliziert und schnell. Der Kontakt war sehr familiär und innerhalb des regelmäßigen Austausches über das Telefon oder E-Mail wurde ich bestens auf das Praktikum und die Gegebenheiten informiert und vorbereitet. Die angebotene Praktikumsstelle in einer Flüchtlingseinrichtung war für mich zudem sehr spannend, da ich in einem ähnlichen Arbeitsfeld bereits in Deutschland einige Jahre gearbeitet habe. Chile hat in den vergangenen Jahren auch einen deutlichen Zustieg an geflüchteten Migranten:innen aus Lateinamerika zu verzeichnen. Durch illegale Migration, den Folgen der Pandemie, der fehlenden Bildungs- und medizinischen Versorgung und der hohen Lebenshaltungskosten stehen viele geflüchtete Familien vor großen Problemen. Damit die Familien nicht auf sich alleine gestellt sind, kümmert sich das Projekt El Arca in verschiedener Form um die Unterstützung der Kinder, Jugendlichen und Familien. Die Arbeitsfelder innerhalb des Projektes und die Vielfalt der Organisation empfand ich als ziemlich spannend und wichtig.

Welche positiven Erfahrungen hast du bislang bei deinem Aufenthalt gemacht?

Von den Familien, über die Mitarbeiter:innen bis hin zu den wöchentlich helfenden Freiwilligen herrscht eine sehr familiäre Atmosphäre in der Einrichtung. Generell lässt sich dies auf die etwas unkompliziertere und gelassenere Lebenseinstellung der Menschen in Lateinamerika zurückführen. Im El Arca kommen Menschen aus allen möglichen Ländern zusammen, was sich auch in einem bunten Sprachenmix bemerkbar macht – der interkulturelle Austausch war sehr spannend und oftmals sehr amüsant. Es macht große Freude, ganz entspannt bei einem gemeinsamen Kaffee im El Arca in den Tag zu starten und zu schauen, wo heute die möglichen Baustellen und Arbeitsaufgaben für den Tag liegen. Die Kinder/ Jugendlichen und die Erwachsenen nehmen mit einer unfassbaren Dankbarkeit jedes noch so kleines Angebot an. Sei es eine Englisch-Klasse, das Bemalen einer Mauer in der Einrichtung oder eine kleine Runde Tischtennis. Trotz mancher Sprachbarrieren und prekären Lebensumständen der Teilnehmer:innen stießen die Angebote immer auf große Dankbarkeit und Freude. Einen Einblick in die Soziale Arbeit in Chile zu bekommen, war für mich ein großer Erkenntnisgewinn. Da Chile zu den zehn Ländern mit der größten sozialen Ungleichheit gehört, hat dies natürlich auch enorme Auswirkungen auf die Arbeit der Sozialarbeiter:innen. Trotz der hohen Lebenshaltungskosten verdient gut die Hälfte der chilenischen Bevölkerung weniger als 450 Euro monatlich. Infolgedessen sind etwa 80 Prozent der Menschen über 18 Jahren verschuldet. Die zunehmende Privatisierung der sozialen Grundversorgung oder der Bildung macht es für viele Menschen schwierig, diese Sektoren zu nutzen, da es schlichtweg zu teuer ist. Dies reiht sich ein in die Problemlage vieler geflüchteter Menschen in Chile. Die Auswirkung auf die Soziale Arbeit und die Unterschiede zwischen der Arbeit in Chile und in Deutschland empfand ich als sehr spannend zu beobachten und zu reflektieren.

Auch abseits des Praktikums konnte ich in Santiago de Chile oder generell in Lateinamerika viele schöne und positive Erfahrungen mitnehmen. Herzlichkeit wird hier definitiv großgeschrieben. Generell muss man sich drauf einstellen, dass manche Dinge eben etwas länger dauern ("No estres" – ist hierbei ein gern genutztes Wort) und manchmal eben auch nicht direkt klappen – lässt man sich auf diese Gegebenheiten ein, kann man von dieser Lebenseinstellung aber sehr profitieren und weiß es nach einer gewissen Zeit sehr zu schätzen.

ZU DEN ERFAHRUNGSBERICHTEN



Zweiter Anlauf für eine neue Verfassung

Rückblick: Im Oktober 2019 hatte eine vergleichsweise geringe Erhöhung der Metropreise Proteste ausgelöst, wie sie Chile noch nie erlebt hatte. Hunderttauende gingen auf die Straßen und demonstrierten gegen die politischen und wirtschaftlichen Eliten ihres Landes, die sich den Vorwurf gefallen lassen mussten, sich vor allem um sich selbst zu kümmern, während sich ein Großteil der Chileninnen und Chilenen Mieten, Bildung und Gesundheitsfürsorge kaum noch leisten konnte. Auch ein würdevolles Leben im Alter sahen viele Menschen mit einer Rente aus dem privaten Rentensystem nicht mehr als sichergestellt an. Die Schuld für die extreme soziale Ungleichheit im Land wird aber nicht nur den Eliten des Landes zugeschrieben, sondern vor allem auch in der noch aus Zeiten des Diktators Augusto Pinochet stammenden Verfassung gesehen, die eine Veränderung des neoliberalen chilenischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystems kaum zulasse. Daher hatten sich die Chileninnen und Chilenen bereits im Oktober 2020 in einer Volksabstimmung mit einer deutlichen Mehrheit von 78,31 % für die Ausarbeitung einer neuen Verfassung ausgesprochen. Gleichzeitig stimmten die Chileninnen und Chilenen mit 79,18 % noch deutlicher dafür, dass sämtliche Mitglieder der verfassungsgebenden Versammlung direkt vom Volk gewählt werden sollten – und nicht nur zu 50 %, wobei die weiteren 50 % aus Kongressabgeordneten bestanden hätten. Noch deutlicher hätten die Chileninnen und Chilenen ihrer politischen Klasse das Vertrauen wohl kaum entziehen können. (Wir berichteten hierüber bereits im Artikel "Politischer Neuanfang in Chile" in unserem Newsletter aus dem Januar 2022.)

Bei der Wahl zur verfassungsgebenden Versammlung im Mai 2021 errangen linke, neutrale und parteilose Kandidat:innen zusammengenommen eine deutliche Mehrheit. Dagegen erreichten konservative und rechte Parteien nicht einmal ein Drittel der Sitze – dies wäre notwendig gewesen, um bestimmte Änderungen blockieren zu können.

Die verfassungsgebende Versammlung arbeitete dann etwa ein Jahr an einem neuen Verfassungstext für Chile, der letztendlich aus 388 Artikeln sowie 56 Übergangsvorschriften bestand. In einer weiteren Volksabstimmung konnten die Chileninnen und Chilenen am 4. September 2022 darüber entscheiden, ob sie den Verfassungsentwurf annehmen oder ablehnen. Bei einer Beteiligung von über 85 Prozent wurde der Entwurf mit überraschend deutlichen 62 % der Stimmen abgelehnt.

Häufig kritisiert wurde unter anderem, dass der Verfassungsentwurf zu aktivistisch und zu progressiv (bzw. "zu links") gewesen sei und auf Themen wie Minderheitenrechte und Umweltschutz zu stark eingegangen wurde, während es der verfassungsgebenden Versammlung nicht gelungen sei, Lösungen für die alltäglichen Sorgen der breiten Bevölkerung anzubieten: die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie, der Migrationskrise im Norden des Landes, der steigenden Kriminalität, der hohen Inflation, der Probleme im Gesundheitswesen sowie dem Konflikt mit den indigenen Mapuche im Süden des Landes. Begleitet und verstärkt wurde diese Kritik durch Desinformations- und Fake-News-Kampagnen vor allem in sozialen Medien wie Instagram, Facebook und YouTube, für die vor allem rechte Parteien sowie die einflussreiche wirtschaftliche Elite verantwortlich gemacht wurden. Insbesondere Elisa Loncón, Mapuche und Präsidentin der verfassungsgebenden Versammlung, wurde öffentlich angefeindet. Auch das Verhalten einiger Mitglieder der verfassungsgebenden Versammlung führte zu einem massiven Vertrauensverlust in den gesamten Prozess: So erklärte Rodrigo Rojas Vade, der sogar zum Vizepräsidenten der Versammlung gewählt wurde, bereits im Wahlkampf mehrfach, an Leukämie erkrankt zu sein. Wie sich allerdings herausstellte, hatte er bei der Diagnose gelogen. Aufgrund der unklaren Rechtslage dauerte es ein halbes Jahr, ehe Rojas Vade seine Ämter niederlegen und aus der Versammlung ausscheiden konnte. Insgesamt wurde der verfassungsgebende Prozess vor allem als politische Showveranstaltung wahrgenommen, in der sich einzelne Personen und Parteien zu profilieren versucht haben, was dem Ansehen des ganzen Prozesses geschadet hat. (Wir berichteten hierüber auch im Artikel "Ein Schritt vor, zwei zurück – Zur Ablehnung der Verfassung in Chile" in unserem Newsletter aus dem September 2022.)

Nach Ablehnung des Verfassungsentwurfs begann sofort eine Diskussion darüber, wie es nun weitergehen sollte. Während das rechte Lager triumphierte und in der Ablehnung des Entwurfs für eine neue Verfassung eine Bestätigung des Status quo sah, interpretierte das linke Lager das Abstimmungsergebnis dahingehend, das zwar dieser Entwurf abgelehnt wurde, aber weiterhin die Notwendigkeit der Ausarbeitung einer neuen Verfassung bestünde und es dementsprechend einen zweiten verfassungsgebenden Prozess geben müsse. Nach zähen Verhandlungen einigte man sich schließlich parteiübergreifend auf das sogenannte "Acuerdo por Chile" (Übereinkunft für Chile), auf dessen Basis Anfang 2023 der zweite verfassungsgebende Prozess in Chile begann.

Als Teil des "Acuerdo por Chile" wurden zwölf Grundsätze festgelegt, die nicht mehr zur Verhandlung stehen und auf deren Basis die neue Verfassung erarbeitet werden soll:

1. Chile ist eine demokratische Republik, dessen Souveränität vom Volke ausgeht.
2. Der chilenische Staat ist einheitlich und dezentralisiert.
3. Die Souveränität ist beschränkt durch die Menschenwürde und die Menschenrech-

te, die in internationalen Verträgen, die vom chilenischen Staat ratifiziert wurden und sich noch in Kraft befinden, anerkannt werden. In der Verfassung wird verankert, dass der Terrorismus in jeglicher Form im Wesentlichen gegen die Menschenrechte verstößt.
4. Die Verfassung erkennt die indigenen Völker als Teil der chilenischen Nation an, die eins und unteilbar ist. Der Staat respektiert und fördert ihre Rechte und Kulturen.
5. Chile ist ein sozialer und demokratischer Rechtsstaat, dessen Ziel die Förderung des Gemeinwohls ist, der fundamentale Rechte und Freiheiten anerkennt und der die progressive Entwicklung von sozialen Rechten unter Beachtung des Grundsatzes der fiskalen Verantwortung durch staatliche und private Einrichtungen fördert.
6. Die nationalen Symbole Chiles sind die Flagge, das Wappen und die Nationalhymne.
7. Chile hat drei voneinander getrennte und unabhängige Gewalten,
    a. Die Exekutive mit einem:r Regierungschef:in, dem:der die ausschließliche Zuständigkeit für die öffentlichen Ausgaben zukommt.
    b. Die Judikative mit einheitlicher Rechtsprechung und voller Achtung vor rechtskräftigen und vollstreckbaren gerichtlichen Entscheidungen.
    c. Die Legislative mit zwei Kammern, die sich aus einem "Senado" (Senat) und einer "Cámara de Diputados" (Abgeordnetenkammer) zusammensetzt, unbeschadet ihrer besonderen Befugnisse und Zuständigkeiten.
8. Chile verankert in der Verfassung, unter anderen, die folgenden autonomen Institutionen: Zentralbank, Wahlgerichtsbarkeit, Staatsanwaltschaft und Generalrechnungsprüfer der Republik.
9. Chile schützt und garantiert die Grundrechte und -freiheiten, wie unter anderem das Recht auf Leben, die Gleichheit vor dem Gesetz, das Recht auf Eigentum in verschiedenen Erscheinungsformen, die Gewissens- und Glaubensfreiheit, das Wohl von Kindern und Jugendlichen, die Freiheit der Erziehung und das Vorrecht der Familie, über die Bildung ihrer Kinder zu bestimmen.
10. Chile verankert in der Verfassung die Existenz der Streitkräfte, der Ordnungs- und Sicherheitskräfte, insbesondere der "Carabineros de Chile" (uniformierte Polizei) und der "Policía de Investigaciones" (Kriminalpolizei), die sich der zivilen Gewalt unterordnen.
11. Die Verfassung sieht mindestens vier verfassungsmäßige Ausnahmezustände vor: Versammlungszustand, Belagerungszustand, Katastrophenzustand und Ausnahmezustand.
12. Chile verpflichtet sich in der Verfassung zur Pflege und zum Erhalt der Natur und ihrer biologischen Vielfalt.

Das "Acuerdo de Chile" sieht drei Organe vor, die zusammen einen neuen Verfassungsentwurf erarbeiten sollen:

Die "**Comisión Experta**" (Expert:innenkommission) besteht aus 24 Mitgliedern, wovon jeweils zwölf von Senat und Abgeordnetenkammer ernannt wurden. Seit dem 6. März 2023 arbeitet sie einen Verfassungsvorschlag aus, über den dann vom Verfassunggebenden Rat diskutiert und abgestimmt werden soll.

Die 50 Mitglieder des paritätisch besetzten "**Consejo Constitucional**" (Verfassunggebender Rat) werden in einer Wahl am 7. Mai 2023 direkt vom Volk gewählt. Zusätzlich soll es reservierte Sitze für indigene Völker geben. In diesem Gremium soll über die einzelnen Vorschläge der Expert:innenkommission diskutiert und abgestimmt werden. Dabei ist für die Zustimmung eine 3/5-Mehrheit erforderlich.

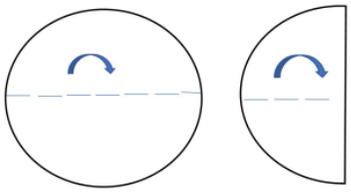
Das "**Comité Técnico de Admisibilidad**" (Technisches Zulässigkeitskomitee) wird aus 14 vom "Congreso Naciona" (Kongress) ernannten Jurist:innen bestehen, die die Einhaltung der zwölf oben genannten Grundsätze überprüfen sollen.

Damit darf die Bevölkerung also nur noch eines der drei Organe direkt wählen und das Parlament, das im ersten verfassungsgebenden Prozess keinerlei Einfluss hatte, bestimmt den zweiten Prozess nun wesentlich mit.

Insgesamt wird erwartet, dass der zweite Entwurf einer neuen Verfassung deutlich moderater ausfallen wird. Er wird voraussichtlich zwar einige durchaus wichtige Veränderungen mit sich bringen, jedoch nicht zu einem radikalen Bruch mit dem bisherigen System und der chilenischen Identität führen.

Der Fahrplan zu einer neuen Verfassung für Chile:

- **24. Januar 2023**: Einsetzung der 24-köpfigen Expert:innenkommission, die einen ersten Verfassungsentwurf erarbeitet.
- **7. Mai 2023**: Wahl der 50 Vertreter:innen des neuen Verfassungsgebenden Rates, mit allgemeiner Wahlpflicht.
- **7. Juni 2023**: Einsetzung des Verfassungsgebenden Rates, der anschließend beginnt, über den Entwurf der Expert:innenkommission zu diskutieren und abzustimmen.
- **21. Oktober 2023**: Vorstellung des finalen Verfassungsentwurfs, der zuvor von einem Technischen Zulässigkeitskomitee überprüft wurde.
- **26. November 2023**: Volksabstimmung über die neue Verfassung, mit allgemeiner Wahlpflicht.



Rezept: Dobladitas Chilenas

Für zwölf Dobladitas braucht man:

- 1 kg Mehl
- 125 g Pflanzenmargarine
- 20 g Salz (ein Esslöffel)
- 0,5 l kaltes Wasser
- ein Ei zum Bestreichen

Den Backofen auf 180° vorheizen. Der Teig ist ohne Hefe oder Backpulver und daher ohne Gehzeit. Alle Zutaten in einer Schüssel etwa 10 Minuten lang zu einem homogenen Teig und kneten.

Dann den Teig in kleine, gleich große Kugeln aufteilen, ausrollen und mithilfe eines Tellers in eine runde Form bringen. Die überstehenden Ränder abschneiden.

Die Teigfladen einmal in der Hälfte zusammenfalten und danach noch einmal, sodass ein Dreieck entsteht.

Das Backblech einfetten und die Teigfladen darauf verteilen. Mit einem verquirlten Ei bestreichen und mit einer Gabel einstechen.

15 bis 20 Minuten im Ofen bei 180 °C backen.

Impressum

CoRazón e.V. – Mit Herz und Verstand für Chile

Der Verein fördert den interkulturellen Austausch zwischen Chile und Deutschland (bzw. dem deutschsprachigen Raum) und unterstützt sozial benachteiligte Menschen in Chile.

Bei Kritik, Fragen oder Anregungen zu dem Newsletter schreib uns eine E-Mail: pr@corazon-chile.org

Für aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein folge uns auf:

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** abbestellen.

CoRazón e.V.
Kämper Brücke 7
34246 Vellmar
Deutschland

pr@corazon-chile.org